

PROJEKT NEWSLETTER

Urban Green Belts Projekt

Ausgabe 6 Mai 2019

Abschlusskonferenz 06.07.2019

▲ Beim Konferenz-Picknick in Hegyvidék suchten wir Antworten auf die folgenden Fragen: Wieso sind Grünflächen so wichtig für StadtbewohnerInnen im 21. Jahrhundert und warum sehnen wir uns alle nach Natur in Stadtstrukturen? Daher luden wir die renommierteste Umweltpsychologin des Landes, Dr. Andrea Dúll, als Keynote-Sprecherin ein, die die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen natürlichen und verbauten Räumen erforscht. Sie sprach über die Bedeutung und Wohlfahrtsfunktion von Grünflächen in Bebauungszonen, selbst wenn diese aus ökologischer Sicht weniger hochwertig sind als naturnahe Flächen. Zudem betonte sie die Notwendigkeit, diese kleinen grünen Inseln inmitten der Betonwüsten zu schützen und zu pflegen.



Dr. Andrea Dúll, Eötvös Loránd Universität



Ágnes Kovács, Projektmanagerin UGB

▲ An diesem herrlichen Tag verwandelte sich die Villa Barabás in eine Diskussionsbühne auf der u.a. die folgenden Themen besprochen wurden: bewährte Verfahren für Grünraummanagement, BürgerInnen-Einbindung bei der Revitalisierung eines Waldes, die Rolle von GIS in der Entscheidungsfindung über geeignete Entwicklungsräume, die Gesundheitswirkung von Grünräumen und wie StadtbewohnerInnen in deren Erhaltung und Verbesserung einbezogen werden können.



Folgen Sie uns auf:
www.interreg-central.eu/UGB
Facebook • Twitter • Youtube



Meinungen zum Projekt / Wir fragen - die Partner antworten

Was hat Ihnen an UGB am meisten gefallen?

- » greifbare Ergebnisse
- » Zusammenarbeit mit dem Hegyvidék-Team
- » inspirierende Study Visits
- » Verbindung von Grünflächen mit Architektur und Politik
- » der thematische Spaziergang bei der Abschlussveranstaltung
- » flexibles Projektmanagement des Lead Partners
- » interaktive Tagungen
- » Einrichtung des "grünen Büros" in Hegyvidék
- » Austausch mit interessanten und netten Leuten
- » Besuch vieler verschiedener Städte und Regionen
- » die gesamte Partnerschaft
- » nächtlicher Besuch des botanischen Gartens Padua
- » die Qualität der beteiligten Personen und des Konsortiums
- » Geist der Zusammenarbeit

Welches ist die netteste Erinnerung?

- » der Abend in Krakau und die Abschlusskonferenz
- » kulinarische Erlebnisse
- » Study Visits
- » Budapest bei Nacht
- » Ich habe keine bestimmte Erinnerung, aber ich werde immer lächeln, wenn ich an unsere Meetings zurückdenke 😊
- » Stadtbesichtigungen

Welches war die nützlichste Kenntnis oder Erfahrung aus UGB?

- » Erweiterung von Wissen und Kompetenzen
- » faktengestützte, evidenz-basierte Werkzeuge für Entscheidungsträger



Was hätten Sie anders gemacht?

- » bessere zeitliche Planung
- » Aufbau einer Arbeitsgruppe für mehr Kapazitäten für das Projekt
- » Ich würde nichts ändern. Jedes Meeting war perfekt organisiert und spannend und was die Dokumentation betrifft, konnten wir uns immer auf den LP verlassen.
- » darauf achten, die Kosten für Infrastruktur und externe Expertise im Antragsformular nicht zu unterschätzen



Was war die größte Herausforderung?

- » Ideen in die Wirklichkeit zu übersetzen
- » Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und verschiedenen Interessensvertretern
- » öffentliches Auftragswesen
- » bei Stakeholdern Gehör verschaffen
- » lokale Herausforderungen und unterschiedliche Ausgangslagen in ein gemeinsames Rahmenwerk zu integrieren (Model, Manual)
- » nötige gesetzliche Erlaubnis rechtzeitig bekommen
- » Kommunikationsaktivitäten
- » Partizipation und Bürgerengagement anregen

Was hat UGB in Ihrer Region verändert?

- » Bewusstseinsbildung und mehr Aufmerksamkeit für grüne Themen passend zum aktuellen Zeitgeist
- » Das Pilotgebiet wurde zu einem lebendigen Ort. Wir haben dank der Bewohner neue Spielflächen, auch weil sie den Wert dieser Räume so schätzen.

Weisheit des Tages

**THE ONLY TIME
YOU SHOULD EVER
LOOK BACK,
IS TO SEE HOW
FAR YOU'VE COME.**

Was bleibt?

Die umfangreichen Arbeiten beginnen sich auszuzahlen.

Das Handbuch für ein breites Publikum ist fertig und liegt in allen Projektsprachen vor.

Alle Partner haben ihre lokalen Roadmaps erstellt. Diese Dokumente enthalten erprobte Verfahren und Musterlösungen aus der 3-jährigen Projektlaufzeit zur Erhaltung und Weiterentwicklung von Grünräumen.

Die Roadmaps wurden mit den Stakeholdern der Projektpartner abgestimmt und warten nun auf die offizielle Abnahme durch die politischen Entscheidungsträger. Entsprechend der Projektziele werden die Ergebnisse schließlich in politischen Rahmenwerken verankert.

Wir hören jetzt auf, aber vergessen Sie niemals:

GRÜN ist immer GUT



Dieses Projekt wird im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung von Interreg CENTRAL EUROPE gefördert.